



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste,  
liebe Mitarbeitende,

heute ist ein besonderer Tag, denn wir feiern heute offiziell die Eröffnung unseres neuen Dienstgebäudes. Ein Haus aus Stein, Beton, und Glas ist entstanden – doch seine eigentliche Bedeutung erhält es erst durch die Menschen, die hier arbeiten, beraten, begleiten, Verantwortung übernehmen und auch, wie heute feiern.

Ein Gebäude ist weit mehr als seine Architektur, wenn auch- wie ich finde- eine sehr gelungene Architektur. Es ist ein Ort der Begegnung. Ein Ort, an dem Ideen entstehen, Entscheidungen getroffen und gemeinsame Wege für die Zukunft entwickelt werden. Für uns als evangelische Kirche ist es zugleich ein Ort des Dienstes am Menschen.

Wir leben in einer Zeit großer Veränderungen. Gesellschaft, Arbeitswelt und Kirche befinden sich im Wandel. Umso wichtiger sind Räume, die Offenheit ermöglichen, Zusammenarbeit fördern und den Menschen in den Mittelpunkt stellen. Dieses neue Haus soll genau das sein: ein Ort, an dem Verantwortung gelebt, Gemeinschaft gestärkt und Zukunft gestaltet wird.

Als Kirche wissen wir, dass unser Auftrag nicht in Gebäuden beginnt und endet. Unser Fundament ist das Vertrauen auf Gottes Begleitung. Der Psalmist spricht: „Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“ Dieses Wort erinnert uns daran, dass alles menschliche Planen und Handeln auf Gottes Segen angewiesen bleibt.

Deshalb verbinden wir mit diesem Gebäude nicht nur praktische Erwartungen, sondern auch einen geistlichen Wunsch: Möge dieses Haus von Respekt, Vertrauen und Wertschätzung geprägt sein. Mögen die Menschen, die hier arbeiten, Kraft und Freude für ihre Aufgaben finden. Mögen diejenigen, die hier Rat und Unterstützung suchen, offene Türen und offene Herzen vorfinden. Möge dieser Ort ein Ort segensreicher Arbeit und Begegnungen und kluger Entscheidungen sein. Und -möge hier spürbar werden, was uns als Kirche trägt: der Glaube, die Hoffnung und die Liebe.

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen dieses Projekts beigetragen haben.: den Planerinnen und Planern, den Handwerkerinnen und Handwerkern, den Verantwortlichen in Kirche und Verwaltung sowie allen Mitarbeitenden, die den Entstehungsprozess begleitet haben. Ihr Engagement, Ihre Geduld und Ihre Kompetenz haben dieses Vorhaben möglich gemacht. Danke auch, dass Sie sich auf dieses neue Arbeiten einlassen.

Ich gebe zu, dass ich in der 15. Landessynode, zunächst zu den Skeptiker;innen eines Neubaus gehört habe. Heute blicke ich mit Dankbarkeit auf unser Dienstgebäude und freue mich jeden Tag aufs Neue, hier mit Ihnen zusammen unsere Kirche gestalten zu dürfen, Ihnen an verschiedenen Orten des Dienstgebäudes oder auf dem Weg von der Straßenbahn, zu begegnen. – Nun wünsche ich uns Allen einen fröhlich Tag der Eröffnung.

Synodalpräsidentin Sabine Foth  
(17. Württembergische Evangelische Landessynode)